



»Die Schwestern Maria«

Mitteilungen an unsere Freunde und Förderer

Liebe Freunde unserer Kinder in Asien und Lateinamerika,

Ich freue mich ganz besonders, Sie heute über die Fortschritte unseres ersten Projekts in Afrika, in Tansania, zu informieren. Wie Sie ab Seite 2 lesen können, erfolgte bereits die Grundsteinlegung für die Schule, der Bau der Wohn- und Werkstätten wird hoffentlich bald folgen. Hierfür können wir jede Spende sehr gut gebrauchen und danken schon jetzt für Ihre weitere Unterstützung.

Die Großzügigkeit einer langjährigen treuen Unterstützerin unserer Kongregation, der Vorarlbergerin Adria Sandri, trug wesentlich zum Ausbau und der Renovierung unserer Schulbibliothek in der Boystown Adlas auf den Philippinen bei (Seite 5). Zum Dank dafür wurde dieser Gebäudeteil Frau Sandri gewidmet.

Adria Sandri beschenkte uns aber auch noch auf andere Weise: Sie schnitzte ihr Leben lang wundervolle Krippenfiguren und ein besonders schönes Ensemble hat nun seine Heimstatt bei unseren Mädchen in der Girlstown Biga, ganz in der Nähe der Bibliothek, gefunden.

Weiters berichten wir Ihnen vom dreizehnjährigen Herman Ramos, einem unserer Schützlinge in Honduras, der den 1. Preis in einem Mathematik Wettbewerb gewann, und davon, dass unsere „Sisters of Mary School“ zur besten Schule der Philippinen gewählt wurde!

Mit unserem Ordensgründer Pater Aloysius Schwartz hat vor rund 60 Jahren in Asien alles begonnen und nun sind wir mit Ihrer Hilfe in der Lage, benachteiligten Kindern auch in Lateinamerika und Afrika Wohnstätte und Ausbildung zu geben!

Meine Mitschwestern und ich empfinden große Freude und Dankbarkeit, die am Anfang meist sehr zurückhaltenden Kinder mit der Zeit richtig „aufblühen“ zu sehen. Gerne teilen wir diese Freude mit Ihnen und laden Sie ein, uns zu besuchen.

Wenn Sie – wann und wo auch immer – zu uns kommen möchten, ersuchen wir Sie, zunächst Kontakt mit unserem Vereinsbüro in Wien aufzunehmen. Gemeinsam werden wir alles daran setzen, dass Ihre Begegnung mit den Kindern zu einem unvergesslichen Erlebnis für Sie wird.

Herzlichst Ihre

Schwester Maria Cho

Schwester Maria Cho



ES IST ZEIT, DASS AUCH IN TANSANIA

DIE MÄDCHEN EINE WIRKLICHE CHANCE BEKOMMEN.

Mit diesen Worten begann Schwester Elena ihre Rede zur Grundsteinlegung der ersten Schule der Kongregation in Afrika. Seit Monaten ist sie in Tansania, lernt Land, Leute und die einheimische Sprache kennen.

Spatenstich im Oktober

Etwa 200 Gäste wohnten dem ersten Spatenstich am 22. Oktober 2018 bei. Kardinal Pengo (Erzbischof in Dar es Salaam) zeigte sich beeindruckt von der Schnelligkeit und Professionalität, mit der die Schwestern die letzten Monate im Land gearbeitet hatten. Auch ihm liegt eine gute Ausbildung der jungen Generation am Herzen. „In die Ausbildung junger Mädchen hat unsere Gesellschaft bisher viel zu wenig investiert.“



Neben einigen Politikern und Funktionären waren auch etliche Nachbarn gekommen, um der Feier beizuwohnen. Nachdem der Grundstein gesetzt und das Band symbolisch durchgeschnitten war, trafen sich alle zum Bäume pflanzen. Eine gute Tradition bei Grundsteinlegungen, die die Schwestern auch hier fortsetzen.

2.000 Mädchen aus armen Verhältnissen sollen hier einmal leben und lernen. Das bewährte Konzept der »Sisters of Mary«, bestehend aus weiterführender Schulbildung und praktischem Lernen in Lehrwerkstätten, wird auch in Tansania umgesetzt.

Die neue Schule entsteht im Kisarawe-Bezirk, etwa eine Autostunde entfernt der Wirtschaftsmetropole Dar es Salaam. Das Grundstück wurde den Schwestern überlassen.

Im Frühjahr startet der Betrieb für die Mädchen

Die Pläne der Schwestern sind schon sehr konkret. Mit 150 bis 200 Mädchen möchten sie bereits im Frühjahr 2019 das Pilotprojekt beginnen. Dazu wird ein erstes Gebäude errichtet, welches in etwa vier Monaten bezugsfertig sein soll.

Parallel dazu soll ein großes Schulgebäude errichtet werden, in welchem dann später alle Mädchen unterkommen. Das erste Gebäude wird dann als Lehrwerkstatt eingerichtet. Ende 2019 hoffen die Schwestern, die neue Heimstätte offiziell einweihen zu können.

Aber die Schwestern wollten auch sofort etwas für die jungen Frauen aus der unmittelbaren Nachbarschaft tun. Seit dem 5. November 2018 werden 20 junge Frauen zwischen 17 und

22 Jahren zu Näherinnen ausgebildet. Gleichzeitig erhalten sie täglich Englisch-Unterricht und hoffen, mit diesen Zusatzqualifikationen eine Arbeit zu finden oder selbst etwas verdienen zu können.

Doch die Armut überrascht selbst die Schwestern Maria. So schreibt Schwester Elena: „Wir haben gemerkt, dass die Frauen mit leerem Magen zu uns kommen. Und so bieten wir ihnen ein kleines Frühstück, auch ein einfaches Mittagessen an.“ Eine große Bitte formuliert die Schwester noch am Ende ihrer Zeilen. „Betet für uns und die Kinder, dass wir diesen Plan wirklich realisieren können.“

Dar es Salaam ist die größte Stadt in Tansania.

EIN MATHE-ASS

GEHT SEINEN WEG.

Es ist Samstag, der 20. Oktober 2018. In Honduras treten Schülerinnen und Schüler von 36 Schulen unterschiedlicher Bezirke an, um den besten Mathematiker unter sich auszumachen. Nach zwei Vorausscheidungen sind von ursprünglich 1.250 Jugendlichen nur noch drei Dutzend übrig. Schließlich kann sich Hernán Ramos, einer unserer Schützlinge, durchsetzen: Er erzielt gemeinsam mit einem weiteren Schüler den ersten Platz!

Noch vor einem Jahr wusste Hernán nicht, ob er überhaupt weiter zur Schule gehen würde oder ob er bereits mit zwölf Jahren zum Lebensunterhalt würde beitragen müssen. Denn in Honduras endet die Schulpflicht bereits nach sechs Jahren.

Gott sei Dank führte ihn sein verschlungener Weg zu unseren Schwestern. Damit wurde nicht nur seine weitere Schulbildung in guter Wohnumgebung gesichert, sondern er hat auch die Chance, seine besondere Begabung für Mathematik weiterzuentwickeln. Schließlich hat er noch vier weitere Jahre in der Villa de los Niños in Aramateca vor sich!



Hernán schildert seine Lebensgeschichte

„Mein Name ist Hernán Ramos und ich stamme aus der Provinz Paraiso. Ich wurde am 4. August 2005 als zweites von vier Kindern geboren. Damals waren wir eine richtige Familie. Mein Vater arbeitete als Handwerker, meine Mutter versorgte uns Kinder und verkaufte Selbstgekochtes.

Ich wuchs in einem armen Dorf auf. Eine kleine Lehmhütte war unser Zuhause. Schon in der Grundschule habe ich meine Liebe zu den Zahlen und zum Lösen von Problemen entdeckt. Leider begann mein Vater zu trinken und wurde gewalttätig, sodass meine Mutter mit uns Kindern zu ihrer Mutter floh. Doch auch bei der Oma konnten wir auf Dauer nicht alle zusammen wohnen.

Mein Vater brachte mich schließlich in der Familie seines Bruders unter. Dafür musste ich meiner Cousine, die auch in die sechste Klasse ging, bei den Hausaufgaben helfen. Das war ein fairer Deal für mich und ich schloss als Klassenbester die Grundschule ab. Bei meiner Oma erzählte mir eine ihrer Bekannten über die neue Schule der Schwestern Maria. Ich bewarb mich und erhielt Ende 2017 die freudige Nachricht der Zulassung.

Heute bin ich ein Pater-Al-Kind und glücklicher Nutznießer der Fürsorge der Schwestern Maria. Hier bin ich mit vollem Einsatz dabei, um meiner Familie und mir eine gute Zukunft zu ermöglichen. Auch möchte ich ein gutes Beispiel für meine jüngeren Geschwister sein.“

*„Hoffnung ist immer da, solange man fleißig lernt und dankbar ist, gegenüber Gott und den Menschen, die er bereit gemacht hat, für Bedürftige wie mich zu sorgen.
Vielen Dank.“*

DIE ADRIA SANDRI BIBLIOTHEK IN ADLAS

Adria Sandri war eine besondere Frau. Geboren 1931 in Paraguay, verbrachte sie den Großteil ihres Lebens in Vorarlberg. Sie arbeitete als Krankenschwester und half anderen, wann immer sie konnte. In ihrer wenigen Freizeit schnitzte sie wundervolle Krippenfiguren.

Adria unterstützte uns schon zu Lebzeiten und vererbte dem Verein schließlich auch ihr Haus zum Wohle der von uns betreuten Kinder. Der Erlös des Hauses kam gerade zur rechten Zeit, denn die Bibliothek der Boystown School in Adlas auf den Philippinen bedurfte dringend einer Renovierung und Erweiterung der Ausstattung.

Leider konnte Adria nicht mehr erleben, welchen großen Nutzen ihre Großzügigkeit für die Burschen dort hat. Wir sind uns aber sicher, dass diese Verwendung ihre Zustimmung gefunden hätte. Zum Dank trägt die Bibliothek nun ihren Namen.

Adria Sandri lebt aber auch durch ihre Krippenfiguren fort: Sowohl die Mädchen als auch die Schwestern der nahe gelegenen Girlstown Biga freuten sich sehr über die „Post“ aus Österreich. Von nun an hat das Krippenensemble jedes Jahr einen ganz besonderen Platz zur Weihnachtszeit.

Sr. Teresita mit Schülern vor der Widmungstafel



Die neue Bibliothek



Adria Sandri vor ihrem Haus und die Weihnachtskrippe inmitten der Schülerinnen der Girlstown Biga

ERFOLGE

UNSERER SCHÜTZLINGE

Alljährlich treffen sich etwa 80 Schulen beim philippinischen MCL-Cup, um die Besten in ganz unterschiedlichen Disziplinen zu ermitteln. Ende November war es wieder soweit. Die Schulen der Schwestern hatten Teams und Einzelkämpfer für den zweiten Tag des Wettbewerbs gemeldet.

Es hat sich gelohnt. In fünf Disziplinen gewannen sie den ersten Preis: im technischen Zeichnen, im Basketball, bei der Wandmalerei und in den beiden Chor-Wettbewerben. Beim Wissens-Quiz freuten sich unsere Schüler über den zweiten Platz.



*In der Girlstown Biga
(nahe Manila) leben 3.311 Mädchen
zwischen 12 und 18 Jahren.
77 Lehrer und 51 Schwestern Maria
sorgen für die Schützlinge
aus ärmsten Verhältnissen.*

IM INTERNET WIRD DIE BESTE SCHULE GEWÄHLT.

„The Top Tens“ heißt die Seite im Internet, auf der die Besucher selbst die besten Schulen der Philippinen wählen können. Mehr als 14.000 Internetnutzer haben dies getan und die „Sisters of Mary School“ auf den ersten Platz gesetzt. Sehen Sie sich die beste Highschool auf den Philippinen an. Gäste sind herzlich willkommen.

„In dieser Schule werden täglich Wunder wahr. Die Einrichtung ist nicht nur eine Schule, es ist ein Zuhause.“

„Diese Schule ändert nicht nur deine Zukunft, sie verbessert dein ganzes Leben: physisch, mental und geistlich. Vielen Dank an unseren geliebten Father Al!“

„Freie Kost und Logis und zugleich eine sehr gute Ausbildung. Die Nutznießer dieser Einrichtung sind lebendige Kerzen in einer dunklen Welt.“

„Die Schule bietet nicht nur den Ärmsten der Armen eine kostenlose Schulausbildung, sie bereiten die jungen Menschen auf eine erfolgreiche Zukunft vor.“

Wenn Sie weitere der mehr als 1.000 Kommentare zu den Schulen der Schwestern Maria lesen wollen, dann schauen Sie auf deren Homepage:

<https://www.thetoptens.com/high-school-philippines/>



WO UNS NOCH

DER SCHUH DRÜCKT...

Die Villa des las Niñas in Tegucigalpa (Honduras) platzt aus allen Nähten. Einen Hektar des Nachbargrundstücks benötigen die Schwestern, damit ein weiteres Gebäude mit Schulräumen und Werkstätten eingerichtet werden kann.

In Guadalajara (Mexiko) soll die Werkstatt zum Erlernen des Schweißer-Handwerks fertig eingerichtet werden. Im Unterricht können leider nur wenige aktiv am Schweißgerät ausgebildet werden, während die Mehrzahl der Schüler zuschauen muss. Dazu sind ein neuer Generator und auch weitere Schweißgeräte nötig.

Das Röntgengerät in der kleinen Zahnklinik in der **Villa des las Ninās in Chalco** (Mexiko) muss ersetzt werden. Es ist alt, die Strahlenbelastung sehr hoch und das ständige Reparieren soll ein Ende haben.

In der Vila das Crianças in Santa Maria (Brasilien) brauchen die Schwestern 770 neue Schulbücher für die 7., 8. und 9. Klassen in den Fächern Portugiesisch, Mathematik, Erdkunde, Geschichte, Englisch und Naturwissenschaften. Auch 75 neue Bälle (Fußball, Basketball, Volleyball und Futsal) sollen gekauft werden.

LESERBRIEFE

Ganz herzlichen Dank für den so liebevoll gestalteten Kalender, an dem ich mich das ganze Jahr erfreue. Ich möchte Ihnen allen, nah und fern, für den großen Einsatz für die Kinder danken. Ich schließe Sie alle täglich ein in mein Gebet. Werde auch noch eine Kleinigkeit überweisen. Gottes Segen begleite und behüte Sie! Renate R.

Ich habe in den letzten Jahren immer wieder für Ihre Schützlinge gespendet. Die Arbeit, die Sie leisten, ist großartig! Nun habe ich im Mai eine 3-Länder-Reise geplant, wo ich u. a. auch Guatemala und Honduras besuche. Es würde mich sehr freuen, wenn ich eines Ihrer Häuser besuchen könnte. Bitte nennen Sie mir eine Ansprechpartnerin. Ich spreche deutsch und englisch, etwas portugiesisch und französisch. Ich freue mich von Ihnen zu hören. Anna B.

Ich gratuliere den Schwestern Maria für ihre wundervolle Arbeit. Besonders schätze ich die zwei Weihnachtskarten, welche tatsächlich den Grund für Weihnachten abbilden, nämlich die Geburt Christi. Bravo für all diese Arbeit! Petra M.

IMPRESSUM: Mitteilungsblatt für alle, die den Kindern in der Obhut der Schwestern Maria (Sisters of Mary, Hermanas de María) nahestehen. Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: »Die Schwestern Maria« Hilfswerk für Kinder aus den Elendsvierteln, 1060 Wien, Stumpergasse 14/17, ZVR-Zahl 978856535, Hersteller: AZ Direct Österreich GmbH, 1220 Wien, Verlags- und Herstellungsort: Wien

Vorstand: Schwester Superior Maria Duk Lim Cho, Vereinszweck: Aufbringung von Spenden für den Lebensunterhalt der Kinder in den Heimen des Hilfswerkes in Asien und Südamerika

Wenn Sie künftig keine Informationen von uns erhalten möchten, können Sie jederzeit der Nutzung Ihrer Adresse widersprechen.

Weitere Informationen dazu unter: www.schwesternmaria.at/datenschutz



Sie erhalten unsere Informationsschrift kostenlos – als Dank für Ihre Spenden. Für weitere Hilfe ist dieser Ausgabe eine Zahlungsanweisung beigelegt.

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar

Da es uns gelingt, unsere Verwaltungskosten gering zu halten, ist das Hilfswerk »Die Schwestern Maria« Träger des Spendenbegünstigungsbescheides. Dies ist Voraussetzung dafür, dass Ihre an uns geleisteten Spenden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten als Sonderausgabe abzugsfähig sind.

Wir sind für Sie da

Sie haben Fragen, zu unseren Projekten, oder wollen Ihre Meldedaten oder Ihre neue Adresse bekanntgeben? Wir kümmern uns gerne um Ihre Anliegen. Telefonisch erreichen Sie uns von Montag bis Donnerstag, jeweils in der Zeit von 9:00 bis 13:00 Uhr, oder kontaktieren Sie uns per E-Mail.

Das Hilfswerk »Die Schwestern Maria« gehört auch zum Kreis jener wohltätigen Organisationen, welche die Voraussetzungen erfüllen, um Träger des Spendengütesiegels zu sein. Aufgrund der damit verbundenen jährlich stattfindenden Prüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer können Sie sicher sein, dass Ihre Spende auch tatsächlich die von Schwester Maria Cho und ihren Mitschwestern betreuten Kindern und Jugendlichen in Asien und Lateinamerika erreicht.

„Das Spendengütesiegel gibt die Sicherheit, dass die Spenden auch wirklich ankommen.“

Barbara Stöckl, ORF-Moderatorin (www.osgs.at)



Diese Mädchen aus der Heimstätte in Honduras grüßen Sie und bedanken sich herzlich. Deshalb formen sie mit ihren Händen ein Herz, nachdem sie den Namen ihrer Schule mit kleinen Pappschachteln gelegt haben.



»Die Schwestern Maria«

Hilfswerk für Kinder aus den Elendsvierteln
Stumpergasse 14/17, 1060 Wien

T: 01/586 59 89, E: verein@schwesternmaria.at

I: www.schwesternmaria.at, ZVR 978856535

Spendenkonto: Tiroler Sparkasse

IBAN: AT37 2050 3002 0022 2222

Der Verein ist Träger des Spendengütesiegels.

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

